

Ukrainischer Fleischproduzent erfolgreich an der Londoner Börse platziert

13.05.2008

Ungeachtet der weltweiten Finanzkrise gelang es dem größten Hühnerfleischproduzenten der Ukraine – „Mironowskij Chleboprodukt“ – einen erfolgreichen Börsengang durchzuführen. Am Ende der letzten Woche erlöste das Unternehmen 322,5 Mio. \$, dabei 19,4% seines Stammkapitals an der Londoner Börse verkaufend. Experten erklären diesen Erfolg des ersten Börsengangs eines ukrainischen Fleischproduzenten mit der Struktur dessen Geschäfts.

Ungeachtet der weltweiten Finanzkrise gelang es dem größten Hühnerfleischproduzenten der Ukraine – „Mironowskij Chleboprodukt“ – einen erfolgreichen Börsengang durchzuführen. Am Ende der letzten Woche erlöste das Unternehmen 322,5 Mio. \$, dabei 19,4% seines Stammkapitals an der Londoner Börse verkaufend. Experten erklären diesen Erfolg des ersten Börsengangs eines ukrainischen Fleischproduzenten mit der Struktur dessen Geschäfts.

Wie der **„Kommersant-Ukraine“** mitteilte, erlösten die Eigentümer der „Mironowskij Chleboprodukt“ 322,5 Mio. \$, dabei 19,4% des Stammkapitals der „Mironovskiy Hleboproduct SA“ an der Londoner Börse am letzten Donnerstag verkaufend. Die Kapitalisierung des Unternehmens erreichte durch den Börsengang 1,7 Mrd. \$. Am Freitag wurden die Aktien des Unternehmens in das Listing der Londoner Börse aufgenommen und die Kapitalisierung betrug zum gestrigen Tag 1,8 Mrd. \$. Bei der „Mironowskij Chleboprodukt“ kommentierte man die Investitionspläne nicht, lediglich mitteilend, dass die erlangten Mittel in die Erweiterung der Produktionskapazitäten und die Entwicklung des Agrobusiness gesteckt werden.

Die „Mironowskij Chleboprodukt“ (Marken „Nascha Rjaba“, „Lechko“, „Sertifizirovannyj Angus“ und „Fua Gra“) vereinigt 15 Vereinigungen, bearbeitet 148,5 Tausend ha an Ackerland. Umsatz in 2007 – 477,6 Mio. \$, Gewinn – 46,9 Mio. \$. Den Daten des **„Kommersant-Ukraine“** nach, beträgt das EBITDA des Unternehmens in 2008, den Prognosen von UBS und Morgan Stanley nach, 288 Mio. \$ (201 Mio. \$ nach Steuern), der Reingewinn 169 Mio. \$ (80 Mio. \$). Eigentümer des Unternehmens nennen Marktteilnehmer den Vorstandsvorsitzenden Jurij Kosjuk.

Die „Mironowskij Chleboprodukt“ ist der erste ukrainische Fleischproduzent, der einen Börsengang durchgeführt hat, merkt der Präsident der Investmentbankingabteilung von „Concorde Capital“, Witalij Strukow, an. Die Analystin der Investmentfirma „Renaissance Capital“, Swetlana Drygusch, nennt den Börsengang erfolgreich. So ist der Koeffizient R/E (Beziehung der Kapitalisierung des Unternehmens und dem prognostizierten Reingewinns) beträgt 18,1. „Dies ist 65% höher, als, beispielsweise, bei der russischen Gruppe ‘Tscherkisowo‘“, sagt Drygusch. „Tscherkisowo“ nahm im Laufe des Börsengangs an der LSE im Mai 2006 251 Mio. \$ für 27,8% des Stammkapitals ein.

Das Unternehmen plante bis zu 20% der Aktien an der Londoner Börse bereits im Mai-Juni 2007 zu verkaufen („Kommersant-Ukraine“ vom 24. Dezember 2006), doch entschied sich den Verkauf aufgrund der instabilen politischen Situation im Lande zu verschieben. „Momentan ist die Situation auf den globalen Finanzmärkten schlechter, als im letzten Jahr.“, merkt Strukow an. Seinen Worten nach, wurde das Unternehmen von den Investoren hoch bewertet dank der vertikal integrierten Struktur: außer der Vogelfleischproduktion werden Getreidekulturen angebaut, Ölkulturen verarbeitet und ein Teil der Verarbeitungsprodukte wird für die Herstellung von Futtermitteln verwendet. „Andere ukrainische Fleischhersteller könnten dem Beispiel folgen und ihre Aktien an die Börse bringen.“, ist sich Witalij Strukow sicher.

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 411

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.